

Die Tagesausgabe  
kostet einschließlich  
des Besatz Nagold und  
Kaufverehrung  
Mk. 1.40  
zuzüglich Mk. 1.50

Die Wochen- und  
Sonderausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet einschließlich  
20 Pfg.



Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einzelne Zeile  
bei deren Raum;  
et Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Reklame 16 Pfg.  
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 297      Ausgabe in Altensteig-Stadt.      Freitag, den 19. Dezember.      Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.      1913.

### Rundschau.

#### Ein nützlicher Vergleich.

Im Anschluß an die Meldungen über eine beginnende deutsch-englische Entspannung erinnert der dem Abg. Baffermann nahestehende „Mannheimer Generalanzeiger“ daran, daß auch 1898, als England den großen Beutezug gegen Transvaal vorbereitete, England den ersten geheimen Vertrag mit Deutschland über die portugiesischen Kolonien abschloß. Deutschland mußte damals beruhigt und abgefunden werden. Heute scheint England eine große wirtschaftliche oder politische Aktion gegen den südlichen Teil von Vorderasien vorzubereiten und wieder gebe es eine deutsch-englische Entspannung. England schließt wiederum mit Deutschland ein weiteres Abkommen über den portugiesischen Kolonialbesitz ab. Das Blatt sagt, im Rausche der heutigen diplomatischen Erfolge unserer leitenden Männer sollen wir nicht vergessen, was 1898 geschah und was zwischen 1898 und 1913 liegt. Als der Plan der Cecil Rhodes verwirklicht war, war auch das Ende der deutsch-englischen Entspannung von 1898 gekommen.

#### Die Festigkeit und das Einvernehmen des Dreibundes

Sind von den leitenden Staatsmännern in Berlin, Wien und Rom dieser Tage übereinstimmend so überzeugt und überzeugend hervorgehoben worden, daß man im Ausland bis auf weiteres jeden neuen Versuch zur Lockerung dieses Verhältnisses als aussichtslos unterlassen wird. Man darf sagen, daß unter den Regierungen des Dreiverbandes eine so vollständige Übereinstimmung der politischen Ansichten und Wünsche nicht herrscht, wie unter denen des Dreibundes. Stürmischen Beifall erteilte der Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, als er in der Kammer ausführte, daß die Tage der Demütigung für Italien vorbei seien, und daß das Königreich seine Lebensinteressen sowohl in der Gestaltung der albanischen Grenzen wie in der Frage des östlichen Mittelmeeres erfolgreich gewahrt habe.

#### Zur Frage der Abwanderung deutschen Vermögens in das Ausland.

Der von der Elberfelder Handelskammer eingesehete besondere Ausschuß hat in der Frage der Abwanderung deutschen Vermögens in das Ausland durch Übertragung auf ausländische Gesellschaften dem Finanzminister Vorschläge unterbreitet, wie einerseits eine steuerliche Erfassung solcher Einkommens oder Vermögens durch entsprechende Gesetzesänderungen ermöglicht werden kann, und wie andererseits der Anreiz zu solchem Vorgehen durch Beseitigung der Doppelbesteuerung des Einkommens aus Aktiengesellschaften zu beseitigen wäre. Der Finanzminister hat der Handelskammer für die Vorschläge gedankt und ihre Prüfung in Aussicht gestellt.

#### Die Beziehungen zwischen Schweden und Rußland

Sind zurzeit nicht die besten, da in Schweden die auffällige Spionage der Russen in den schwedischen Ostprovinzen sehr übel vermerkt worden ist. In die politische Debatte hat nun auch der berühmte Asien-Forscher Sven Hedin eingegriffen. Er erwies sich als glühender Patriot, der eine energische Stellungnahme gegen Rußland und militärische Rüstungen Schwedens forderte. Das wird dem Forscher keine neuen Freunde in Rußland werden. Man muß aber das unerwartete Auftreten Sven Hedins umso mehr anerkennen, als er seine berühmten asiatischen Forschungs Expeditionen mehr mit russischer als mit schwedischer Unterstützung ausführte. Der Jar stellte ihm große Summen und ganze Karawanen, auch militärische Begleitung zur Verfügung, und alle Behörden waren angewiesen, Hedin möglichst Unterstützung angedeihen

zu lassen. Allerdings hatte Rußland starkes Interesse an den Forschungen Sven Hedins, betrafen diese doch Tibet und die Mongolei, in der chinesische Interessen vorherrschten.

#### Die Balkanliquidation

wird einem Vorschlage des englischen Ministers des Auswärtigen Grey entsprechend erfolgen. In einer besonderen Note ist den Großmächten der Inhalt des Vorschlages mitgeteilt worden. In Bezug auf Epirus hat Griechenland zu Gunsten der von Oesterreich und Italien gewünschten albanischen Grenzregulierung nachgeben müssen und dafür durch die Verteilung der Aegäischen Inseln Entschädigung erhalten. Griechenland wird demgemäß, entgegen der ursprünglichen Absicht, die Inseln Chios und Mytilene erhalten unter der Bedingung, daß es keine Befestigungen auf ihnen anlegt. Mit Ausnahme von Imbros und Tenedos sollen alle Inseln des östlichen Mittelmeeres Griechenland zu fallen. Die von Italien besetzten Inseln sollen der Türkei zurückgegeben werden und Selbstverwaltung unter der Oberhoheit des Sultans erhalten. Die Küstung der südlichen Albanien angegliedert werden, durch die Griechen hat bis zum 31. ds. Mts. zu erfolgen. Mit dem neuen Jahre kann dann Prinz Wilhelm zu Wied als Fürst von Albanien seinen Einzug in Salona oder Elbassan halten.

#### Von den Buren.

den jetzigen englischen Untertanen, kommt wieder einmal Kunde. Frau Steyn, die Gattin des früheren Präsidenten, enthüllte, wie der „Tägl. Absh.“ gemeldet wird, bei Bloemfontein ein Denkmal für die Burenfrauen und -Kinder, die im südafrikanischen Kriege umliefen. Botha, Dewet, Delarey und Herpog hielten eindrucksvolle Reden. Botha sagte, die Feierlichkeit lenke die Gedanken der Teilnehmer mit Liebe, Stolz, Behmut und Trauer zu der dunkelsten Periode ihrer Geschichte zurück. Es sei ihre Pflicht, nicht der Bitterkeit oder dem Haß Raum zu geben. Sie sollten jedoch ihre Kinder lehren, ihrer Mütter, denen das Denkmal geweiht sei, wert zu werden und damit dem Räte zu folgen, den Präsident Krüger seinem Volke gab, nämlich das Vergangene zu prüfen und aus ihm alles Schöne zu nehmen, um darauf die Zukunft aufzubauen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 19. Dezember 1913.

\* Der Posthalter wird heuer am Sonntag, den 21. Dez. von 4-5 Uhr nachmittags offen gehalten.

\* Die Ausschuswahl zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Nagold, die im hinteren Bezirk für die Versicherten dadurch nötig wurde, daß von ihrer Seite ein weiterer Wahlvorschlag außer demjenigen des Kassenvorstandes gemacht wurde, hat einen überraschenden Ausgang genommen. Der Wahlvorschlag II wurde vom Oberversicherungsamt für ungültig erklärt, da an ihm, trotz dem Hinweis, daß bei „gebundener Liste“ eine Aenderung unstatthaft ist, noch eine Aenderung auf den Stimmzetteln vorgenommen wurde. Infolgedessen ist Wahlvorschlag I gültig und die darin enthaltenen 20 Mitglieder sind als Vertreter bzw. Erfahrmänner in den Ausschuß gewählt. Eine weitere Folge ist, daß 8 Erfahrmänner weniger gewählt sind, die auf Wahlvorschlag I gestrichen wurden, weil sie sich nachträglich für den Wahlvorschlag II aufnehmen ließen.

\* Wintersport. Die Schneeschuhabteilung des Württ. Schwarzwaldbvereins wird in der Zeit vom 25. Dezember bis 6. Januar 3 Schneeschuh-Turse abhalten. 1.) Auf dem Aniebis für Anfänger, der S. W. S. Kursbeitrag ist Mk. 2.— 2.) In Dornstetten vom 26.—30. Dezember

für Mitglieder der S. W. S. Besondere Jugendabteilung Kursbeitrag Mk. 2.—, für Jugendliche Mk. —.50. 3.) In Stuben am Arlberg, dieser Kurs wird in der Zeit vom 1.—6. Januar stattfinden. Kursbeitrag Mk. 7.— für Mitglieder der S. W. S., sonst Mk. 10.—

\* Ein Preisauschreiben des Goethebundes. Auf Antrag des Württembergischen Goethebundes und gestützt auf von ihm zur Verfügung gestellte Mittel hat der Delegiertentag der deutschen Goethebünde das folgende Preisauschreiben beschlossen:

Was hat zur Milde rung der Klafsengegensätze beigetragen, welche heute die aufeinander angewiesenen Kreise unseres Volkes weit mehr trennen, als in den natürlichen Verhältnissen begründet ist?

Es werden drei Preise ausgesetzt: von 5000, 2000 und 1000 Mk. Die Arbeiten sollen im Interesse der Verbreitung in weite Kreise von mäßigem Umfang sein. Sie sind bis spätestens 31. Dezember 1914 an den Vorsitzenden des Württembergischen Goethebundes in Stuttgart einzusenden. Jede Einreichung ist mit einem Kennwort zu versehen und ihr ein versiegelter Briefumschlag beizufügen, der außen daselbe Kennwort trägt und innen Namen und Adresse des Einsenders enthält. Durch die Preiserteilung erwirbt der mit der Geschäftsführung betraute Württembergische Goethebund das unbeschränkte und ausschließliche, auch übertragbare Verlags- und Vervielfältigungsrecht, ohne daß noch ein besonderes Honorar bezahlt wird. Unterzeichnet ist das Preisauschreiben vom Baron zu Putlig, dem Vorsitzenden des Württembergischen Goethebundes.

\* Nagold, 18. Dez. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien stand ein Gesuch der Stadtgemeinde Hatterbach um Unterstützung ihrer Bestrebungen betr. den Bau einer Eisenbahn Pfalzgrafenweiler-Hatterbach-Nagold auf der Tagesordnung. Man einigte sich dahin, die Bestrebungen der Stadtgemeinde Hatterbach zu begrüßen, es aber Hatterbach zu überlassen, die weiteren Schritte zu tun. Später ist die Stadtgemeinde Nagold bereit, in der Sache weiter zu unterhandeln.

|| Schwann, Oß. Neuenbürg, 18. Dez. (Der entflohenen Kassier.) Die Unterschlagungen des flüchtigen Darlehenskassenassiers Gentner sind alle gedeckt. In der Hauptsache soll es sich um 18000 Mark handeln, von denen es unsicher ist, ob die Leute dieses Geld ihm persönlich oder ihm als Kassier, also dem Verein, gaben. Dafür stellte Gentner Sicherheit mit einer Hypothek auf sein Anwesen. Die Verwandten haben jetzt noch 3400 Mark bar erlegt für sonstige Unregelmäßigkeiten, sodas der Verein wohl außer Schaden ist. Die Angelegenheit liegt im übrigen sehr verwickelt und es könnte sein, daß Gentner vielleicht ganz gut davontkommt.

|| Böblingen, 18. Dez. (Von einem Baum erschlagen.) Im Böffinger Gemeindevwald wurde der 56jährige Christoph Bauer beim Baumfällen von einem abgebrochenen Ast so heftig getroffen, daß er nach schwerem Leiden seinen Verletzungen erlag.

|| Neuffingen, 18. Dez. (Eine Lebensmüde.) Eine noch nicht ganz 20jährige Fabrikarbeiterin versuchte gestern abend sich bei der Silberburg von einem Zuge überfahren zu lassen und auf diese Weise das Leben zu nehmen. Sie wurde aber von der Maschine beiseite geschoben und nur der linke Fuß abgefahren, der dann im Bezirkskrankenhaus vollends abgenommen wurde. Die Lebensmüde ist nun, statt ihren Zweck zu erreichen, zum Krüppel geworden.

|| Tutzingen, 18. Dez. (Zur Landtagsersahwahl.) Nach einer Meldung des Grenzboten hat die konservative Partei beschlossen, im zweiten Wahlgang bei der Landtagsersahwahl Wahlenthaltung zu üben.

|| Ebingen, 18. Dez. (Brand.) Gestern abend brach in dem Bohn- und Delonomiegebäude des



Bauern Allgauer in der unteren Gartenstraße Feuer aus. In den im Hause untergebrachten Stroh- und Futtervorräten fand das Feuer reichliche Nahrung und griff infolgedessen rasch um sich. Die Feuerwehr beschränkte sich darauf, die Nebengebäude zu schützen.

Stuttgart, 18. Dez. (Zum Fall Griesinger.) Die schöngelegene Wohnung der Frau Major Griesinger, unmittelbar am Schloßgarten, sieht jetzt leer und einsam. In den ersten Tagen nach der Verhaftung haben sich, wie das Neue Tagblatt berichtet, vor der Glasfront herrzerregende Szenen abgespielt. Viele jener unglücklichen kleinen Kläubiger, die schon monatelang vorher durch häufige Besuche versucht hatten, ihr Weid zurückzubekommen, oder die bis zu der Katastrophe ganz ohne Ahnung über ihr Schicksal gewesen waren, wollten noch einen letzten Rettungsversuch machen. Sie mußten jedoch von den Dienstboten, die selber ebenfalls um ihren Lohn betrogen wurden, erfahren, daß nichts zu machen sei. Alle Möbel und Einrichtungsgegenstände der großen Wohnung waren längst verpfändet. — Im Fall Griesinger sind inzwischen noch der Oberpräzeptor von Fischer-Weidertal, der im gleichen Hause wohnt, und der Kaufmann Niederer verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen sicher bevor.

Stuttgart, 18. Dez. (Ausländisches Fleisch.) Unter Mitwirkung der Stadt ist eine Sendung von Fleisch aus Holland hier eingetroffen. Es wird Ochsen- und Rindfleisch zum Preis von 86 Pfg. das Pfund, mit Ausnahme des Schlachtbratens, für den höchstens 1,20 M. für das Pfund ohne Beilage verlangt werden darf, bei verschiedenen Metzgermeistern abgegeben.

Stuttgart, 18. Dez. (Parteitag.) Am 11. Januar findet vormittags hier in der Piederhalle die Landesversammlung der Deutschen Partei statt. Reichstagsabgeordneter Bassermann wird über die Reichspolitik, Landtagsabgeordneter Baumann über die Landespolitik sprechen.

Stuttgart, 18. Dez. (v. Jagow.) Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow ist in der vergangenen Nacht aus München hier eingetroffen und im Hotel Marquardt abgestiegen. Heute vormittag 11 Uhr machte der Staatssekretär dem Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker einen Besuch. Um einhalb 1 Uhr wurde Herr v. Jagow vom König in Audienz empfangen.

Vom unteren Neckar, 18. Dez. (Vogelzug.) Eine auffällige Erscheinung wird seit einigen Wochen an der Landesgrenze beobachtet. Morgentlich ziehen ungeheure Schwärme von Raben südwärts über den Neckar in der Richtung auf den Schwarzwald zu und abends kehren sie in geschlossenem Fluge zurück. Es wäre interessant, das woher und wohin der schwarzen Gefellen, die nach Zehntausenden zählen, festzustellen.

Wolfartswälder, M. Waldsee, 18. Dez. (Vom Baum erschlagen.) Als der 51 Jahre alte Gemeinderat und Oberholzhauer Matthäus Kemmer samt mehreren Hölzhauern mit dem Fällen einer Tanne beschäftigt war, wurde von dem stürzenden Baum so schwer getroffen, daß er sofort verschied.

## Die beiden Tubus.

Erzählung von Hermann Kurz.

(Schluß.)

Bei näherer Reflektierung entdeckte Wilhelm jedoch, daß der Wegelagerer an seinem Fernrohr eine sonderbare Vorrichtung angebracht hatte, welche an der einen Seite ein gutes Stück weit über dasselbe herausragte. Wilhelm sah genauer hin und gerbrach sich den Kopf; doch wurde er seiner Sache immer gewisser und konnte zuletzt nicht mehr zweifeln, daß es ein Scheuleber war. Er hatte Verstand genug, um sich zu sagen, daß niemand im Ernste daran denken könnte, einem Fernrohr durch eine Tugendkappe die Beschränkung aufzulegen, welcher man ein Herdsauge unterwirft, daß also die angebliche Vorkehrung nichts anderes sei, als ein Wert schwarzer Bosheit und phantastisch abgefeimter Lüge, ein Symbol, durch welches der Unhold den Bewohnern des Pfarrhauses von A... berg insinuierten wollte, daß sie aus dem Fokus seines Blickes ausgeschlossen seien und sich nicht begeben lassen dürfen, denselben auf sich zu beziehen, mit einem Worte, daß er wieder, wie ehedem, an ihnen vorüber sehe.

Wilhelm war jetzt doppelt froh, daß sein Vater nicht hingeblickt hatte. Dieser Anblick würde ihm vollends das Herz abgedrückt haben.

Sehnsuchtsvoll spähte er an allen sichtbaren Teilen des Hauses und seiner Umgebung herum, allein von Eduarden war nichts wahrzunehmen.

Während er noch mit dem Tubus am Fenster stand, trat sein Vater wieder ins Zimmer.

„Du kannst ihn behalten, kannst ihn mit ins Kloster nehmen,“ sagte er mit weicher Stimme.

Wilhelm wußte, daß dem König von Thule jener goldene Becher nicht lieber sein konnte, als seinem Vater dieses Instrument. Er nahm das Geschenk mit unaussprechlicher

Aus den parlamentarischen Kommissionen.

Stuttgart, 18. Dez. In der heutigen Sitzung des staatsrechtlichen Ausschusses wurde der Antrag des Berichterstatters, der Forderung auf Schaffung einer Landespolizeizentrale in der Fassung der Regierungsvorlage zuzustimmen, mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen. Ein Zusatzantrag Hauffmann (Sp.), im Falle der Annahme der Regierungsvorlage an eine Reform des Landjägerkorps heranzutreten, wurde abgelehnt.

## Deutsches Reich.

Die Erhebung des Wehrbeitrags.

Berlin, 18. Dez. In Anerkennung der besonderen Belastung, die den Steuerpflichtigen durch die Abgabe des Wehrbeitrags auferlegt wird, sind die Behörden besonders angewiesen worden, über die Veranlagung zum Wehrbeitrag eingehende Berufungen sofort zu erledigen und etwa zu viel erhobene Beiträge umgehend zurückzuerstatten.

Von der Nationalflugspende.

Berlin, 18. Dez. Das Kuratorium der Nationalflugspende trat heute Nachmittag im Reichstage zu einer Sitzung zusammen, bei der Prinz Heinrich von Preußen als Protokollführer den Vorsitz hatte. Es erfolgte dabei die Rechnungsablegung über die Nationalflugspende und das nächstjährige Programm.

Eine hochherzige Stiftung.

München, 18. Dez. Die Oberbürgermeister Wallraf in der Stadtverordnetenversammlung mitteilte, hat der Londoner Finanzmann Sir Ernest Cassel (ein geborener Kölner), seiner Vaterstadt ein Kapital geschenkt, dessen Zinsen kranken und schwachen Frauen, Jungfrauen und Kindern ohne Unterschied der Konfession zu Heilkräften, zum Aufenthalt in Walderholungsstätten, Ferienkolonien u. s. w. zutreffen sollen. Der Stifter hat 200 New Yorker City-Obligationen für diese Schenkung bestimmt, die nach ihrem heutigen Kurswert einen Wert von 1090000 Mark darstellen.

Die Ausstellung in San Franzisko.

Berlin, 18. Dez. Das Komitee für die Ausstellung in San Franzisko hielt heute hier eine Sitzung ab, bei der Generaldirektor Ballin des Näheren auf die in der Budgetkommission und im Reichstage von den Regierungsvertretern vorgebrachten Einwände einging und insbesondere die Unrichtigkeit der Behauptungen über die Transportschwierigkeiten und die mangelnde Zeit für die erfolgreiche Vorbereitung der Ausstellung nachwies. Trotzdem kam Generaldirektor Ballin zu dem Schluß, daß er dem Komitee die Auflösung empfehlen müsse. Es gehe aus den Erklärungen der Regierung evident hervor, daß sie ihren prinzipiellen Widerstand gegen die deutsche Ausstellung nicht aufgeben werde. Gründe des nationalen Tatts und die Erwägung, daß die geplante industrielle, sozialpolitische und Städteausstellung ohne Unterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht möglich sei, ließen es nicht angemessen erscheinen, die Tätigkeit des Komitees noch fortzusetzen. Redner begrüßte unter diesen Umständen den Ge-

danke der Regierung, ein großes Geschwader unter Führung des Prinzen Heinrich oder des Prinzen Adalbert zur Eröffnung des Panamakanals zu entsenden, um damit den Beweis zu erbringen, daß die deutsche Nation der ewig denkwürdigen Kulturarbeit, die die Vereinigten Staaten mit dem Bau des Panamakanals leistet, freudigen Anteil nehme. Die Versammlung beschloß eine entsprechende Resolution.

New York, 18. Dez. Bekannte Vertreter des amerikanischen Geisteslebens übersandten der deutschen Regierung eine Petition, wenigstens eine deutsche Unterrichts- und Kunstausstellung in San Franzisko zu arrangieren.

## Ausland.

Die Geschäftslage in Amerika.

New York, 18. Dez. Wilson ist ziemlich beunruhigt über die allgemeine Geschäftslage, weswegen das Handelsamt schon Erhebungen anstellt, ob die Lohnreduktionen, Arbeiterentlassungen und Betriebseinstellungen in gewissen Branchen dem Bestreben der Hochzöllner, den neuen Zolltarif zu diskreditieren, zuzuschreiben sind. Das Kongressmitglied Littleton erklärte auf einem Bankett, er habe niemals in New York soviel Arbeitslosigkeit gesehen wie jetzt.

Mexiko.

Mexiko, 17. Dez. Siebzig Deutsche sind auf der Flucht von Chihuahua in El Paso eingetroffen; weitere folgen nach. Der deutsche Konsul in Juarez verlangt in Berlin 3000 Dollars zur Unterstützung notleidender Flüchtlinge. Die „Kronprinzessin Cecilie“ gewährte 1000 Personen in Tampico Ausnahme und Schutz, darunter fast der ganzen deutschen, französischen und holländischen Kolonie.

Aus dem Gerichtssaal.

Stuttgart, 18. Dez. (Falsche Kameradschaft.) Der Unteroffizier Müller überschritt eines Nachts den Urkaut und kehrte erst in der Frühe in die Kaserne zurück. Der wachhabende Unteroffizier Ströbele meldete ihn nicht, dagegen tat dies der Posten, der Grenadier Straub. Um Müller herauszureißen, bezeugte sich der Sergeant Vollmer als denjenigen, der um jene Zeit heimgekommen sei; es sollte eine Personenverwechslung vorliegen. Gegen Straub wurde ein Tatbericht wegen Falschmeldung eingereicht. Am Schluß dem Sergeanten das Gewissen, er gab der Wahrheit die Ehre. Der Spieß wurde umgedreht und gegen die Unteroffiziere und einen Gefreiten Anklage wegen Wachvergehens bzw. Anstiftung hierzu erhoben. Das Kriegsgericht verurteilte Müller zu 5 Wochen, Ströbele zu 3 Wochen, Vollmer zu 7 Tagen und den Gefreiten zu 5 Tagen Mittelarrest.

## Inserate für die Sonntagsnummer

bitten wir möglichst sofort aufzugeben.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.  
Druck und Verlag der W. Meißner'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Behmut in Emp'ang, trug jedoch Sorgfalt, es mit guter Artogleich aus dem Studierzimmer zu entfernen, um den geliebten Vater vor dem telestoskopischen Dolchstoße zu bewahren, der ihm von A... burg aus zugebracht war. Nein, Meuchelmörder du selbst! dir sollte nicht die Genugtuung werden, mit diesem Stöße getroffen zu haben.

Wilhelm begrub in seinem Herzen, was er gesehen hatte. Nicht einmal seiner Mutter sagte er etwas davon.

Zwischen Morgen und Abend war, wenigstens von Morgen aus, und das seitens des Pfarrers von A... berg unbedingt, der Vorhang für immer gefallen. Er hat diesseits nicht wieder durch seinen Ruhengeiger hindurchgeschaut, niemals, niemals, niemals!

Die Folgen dieser Entfugung blieben nicht aus. Man hätte ihn ebensoviel ein Glied unterbinden können. Er lebte noch ein paar Jährchen fort, wie er gelebt hatte, menschenfreundlich, wohlwollend, heiter; aber in seiner Maschine war ein verborgenes Rädchen gedrohen. Erst litt er an periodischen Augenentzündungen, worin sich die wie durch eine Erkältung zurückgeschlagene Lebhaftigkeit seiner expansiven Augen krankhaft kundgab. Sie waren begleitet von intermittierendem Herzklopfen. Dieses weite Herz krampfte sich oft zusammen, weil ihm in dieser Welt ein Fleck zugeschlossen war, für den es nicht mehr schlagen durfte, wohin es nicht mehr schreiben konnte, woher es keine Briefe mehr empfangen sollte! Der sorgsamsten Pflege und rationellsten Behandlung gelang es zwar, diese Affektionen zu heben; aber das Uebel zog sich jetzt tiefer in den Organismus zurück, wo es eine Zeitlang verdeckt lauerte, um dann mit einer alle Wissenschaft überflügelnden Heftigkeit hervorzubrechen. Die bewährtesten Ärzte wurden gerufen. Leider konnten sie über die Prognose nicht einig werden. Der eine suchte die Krankheit in der Milz, der andere in der Leber, der dritte fand sie in den Nieren, der vierte im Pankreas. Da der Patient sich im Voraus die Sektion verbat, so ist diese Streitfrage ungelöst geblieben, und die Jünger der Divinationkunst haben alle recht behalten.

Er erlebte nicht mehr die erste Predigt seines Wilhelms!

„Multis ille bonis flebilis occidit“ tief dieser in der Traueranzeige, die er in die große Landeszeitung einrücken ließ.

Armer Pfarrer von A... berg, die Stunde ist gekommen, da wir dir Valet sagen müssen. Wir können jedoch nicht von dir scheiden, ohne deinem tragischen Geschick noch eine kurze Betrachtung gewidmet zu haben.

Unglückliches Tubuspiel, das dir nie hätte einfallen sollen!

Wir meinen nicht das einfach-kindliche Spiel, dem du in deinen glücklicheren Tagen um die achte Morgenstunde obzuliegen pflegtest; denn „hoher Sinn liegt oft im kindlichen Spiel“. Nein, wir meinen das Doppelspiel, das dich verleitet, eine lang erprobte Gewohnheit abzugeben und von der achten Stunde zur neunten herabzusinken, vom Monologe zum Dialoge fortzuschreiten! Hat keine Ahnung dir zugeflüstert, daß ein Tubus nicht die Laterne des Dogenes ist, daß unter den Rosen deiner Entdeckung eine Schlange nisten könnte?

Warum aber auch, so muß bei diesem Totengerichte gefragt werden, warum müßtest du dich verfahren lassen, deinen Dekan, dem du als deinem Vorgesetzten erstere Ehrenerbietung schuldig warst, zu harcellieren und ihm auf den Bahn des Humors zu fällen? Denn ohne diesen, mit aller Schonung sei es bemerkt, doch immerhin vielleicht etwas losen Scherz wäre jener Abend nicht so sehr in die Länge gezogen, wäre der folgende Morgen nicht um eine Stunde verkürzt, wäre somit eine weißliche Weltordnung, die zwei so betrogene Individuen, um sie auseinander zu halten, mit der einzigen ihnen gemeinsamen Neigung auf verschiedene Stunden angewiesen hatte, nicht freventlich durchbrochen worden. Ach, auch einem so reinen Gemüte, wie dem deinigen, war es nicht gegeben, ganz ohne Verschulden durch dieses sündige Leben zu gehen, und alle Schuld rächt sich auf Erden“. Allein du hast die deine genug, ja mehr als genug gebüßt, und darum sei dir die Erde leicht!

— Ende. —



Gemeinde Bergorte.

## Wahlvorschlag.

Mitbürger! Es gilt bei der kommenden Gemeinderatswahl Männer zu wählen die frei und unabhängig ihre Anschauungen zum Ausdruck bringen und nicht hinter dem Berge halten, wenn es gilt, das Gemeinwohl zu vertreten; die für gute Wege innerhalb des Etters sind und nicht für fremde Zufahrtsstraßen zuerst sorgen; die auch die Interessen unserer Mitbürger in den Filialorten vertreten.

Wählet unser seitheriges und bewährtes Mitglied

**Michael Lörcher und  
Johannes Koller.**

Mehrere Wähler.

R. Forstamt Simmersfeld.

## Rotbuchen-Stamm- u. Beig-Holz-Verkauf

Am **Dienstag**, den 30. Dezember, vorm. 10 Uhr im „Anker“ in Simmersfeld aus Staatswald der Gut Simmersfeld

**Stammholz:** Rotbuchen: 11 Stück mit Fm. 5 IV., 1 V. Kl.

**Beigholz:** Buchen: Rm 99 Scheiter, 98 Anbruch.

Birken: 2 Prügel, 6 Anbruch.  
**Nadelholz:** 15 Scheiter, 7 tannene und 105 fordhene Prügel, 196 Anbruch.

Lösungsverzeichnisse unentgeltlich vom Holzverkaufsbüro der Kgl. Forstdirektion.

Hochdorf.

## Wahlvorschlag

zur Gemeinderatswahl.

**Johs. Pfeifle, Hochdorf  
Louis Rody, Schernbach.**

Mehrere Wähler.

Simmersfeld.

## Wahlvorschlag.

**Friedrich Seigle,  
Michael Kern,  
Jakob Gaus.**

Tel. 51.



Gegr. 1845.

# Weihnachts-Geschenke

Neueste Kleider- und Blusenschürzen

„ Zierträger- Zierschürzen

„ Kinderhänger- und Knabenschürzen

„ Kinder-Röckchen, Kleidehen, Russenkittel

Küblers<sup>®</sup> gestrickte Knabenanzüge

„ „ Sweater- und Sweateranzüge

Teufels Mars-Gamaschen • Gestrickte Gamaschen

Sport-Shawls -Mützen -Sweaters

Gestrickte Herren- und Damenwesten • Damen-Jacken

„ Damenvorstecker • Damenärmel

„ und gewobene Damen- Kinder- und Herrenhandschuhe

Strümpfe • Strumpflängen • Socken

Wollgarne • Sportwolle für Jacken und Mützen

Echarpes in Wolle, Seide und Chenille

Normaltrikotwäsche • Weisse und gelbe Einsatzhemden

Weisse Damen- und Herrenwäsche • Dauer-Wäsche

Ziertaschentücher • Zierkragen • Taschen • Gürtel

**Pelze • Pelzgarnituren -Kragen.**



**Frauenarbeitschule Altensteig.**

Am kommenden Sonntag von 11 Uhr ab

**Ausstellung von Weihnachtsarbeiten**

im Bruderhaus im unteren Zeichenaal. Eingang rechts.

Fräulein Neef, Arbeitslehrerin.

Zugleich werden auch Anmeldungen für den nächsten Kurs entgegengenommen.

Altensteig.

**„Stallpflaster“**

für Pferde, Vieh und Schweine

**Cosmos**

beste Stallbede

**Isolier- und Dachpappen**

Dachlack und Teer

**Barol und Carbolinum**

lehteres in verschiedenen Farben, sowie

**la. Fußbodenöl**

bei

**G. Schneider,**

Telephon 9.

Altensteig.

**Wirtschafts-Eröffnung.**

Einer werten Einwohnerschaft von hier, und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das von mir käuflich erworbene Gasthaus zur „Rose“ am Samstag und Sonntag, den 20. und 21. ds. Mts. mit

**Metzelsuppe**



eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste jederzeit mit vorzüglichen Bieren und prima Weinen und guter Küche aufs sorgfältigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

**Chr. Luz zur „Rose“.**

Altensteig.

Empfehle als passende

**Weihnachts-Geschenke**

äußerst billig



**Puppenwagen**  
einfache bis feinste Ausstattung.  
**Puppensportwagen**  
zusammenklappbar



**Leiterwagen für Kinder**  
verstellbar

**Kinderstühle, verstellbar**  
**Spazierstöcke**  
**Rucksäcke**

**Gamaschen in Leder u. Loden**

**Wickelgamaschen**

**Ledermanschetten**

**Lederkravatten**

**Hosenträger**

in allen Preislagen

**Gummigürtel**

**Brieftaschen**

**Portemonnaie**

in großer Auswahl

**Plaid- und Bücherrücken**

**Damenuhrenarmbänder**

**Muskelspanner**

**Musk- und Aktenmappen**

**Reisetaschen**

**Verlängerungstaschen**

**Damentaschen**

in schönster Auswahl

**Markt- und**

**Kellnerintaschen**

**Schulranzen**

beste Sattlerarbeit

**Liegeklappstühle**

**Sopha und Divans**

**Stuhlvorlagen**

**Zigarren**

in 25 und 50 Stück Kistchen.

**M. Brenner**

Sattler- und Tapeziergeschäft.

Altensteig.

**Ihren Weihnachtsbedarf**

in Spielwaren, Geldartikel

kaufen Sie am billigsten bei

**Christiane Schmidt.**

Bedeutend vergrößertes Lager.

Beachten Sie bitte meine  
**Weihnachtsausstellung**

**Grosse Auswahl.**

**Billige Preise.**



**Wilhelm Maier,**  
**Schuhgeschäft**  
**Altensteig**  
beim Kaufhaus.

Altensteig.

**Die Weihnachtsaufführungen**

der evangel. Jugendvereine hier

finden am Sonntag, den 21. Dezbr. abends 8 Uhr im Jugendheim statt.

Eintritt (nur durch Saal- und Staffeltor, nicht durch den Hauzeingang) 20 Pf.; Kasse von 7 Uhr an im Haus.

Der Vorstand.

Altensteig.

Als passende Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstags-, Gratulationsgeschenke etc. empfiehlt

**Blatt- u. blühende Pflanzen**

**Blumenkörbe, Jardinieres u.s.w.**

in schöner Auswahl

**Gust. Ziesle.**

Telefon Nr. 61.

Altensteig.

**Im siebenten Himmel ist jeder Raucher der Marke Götterfunken**

Zu haben in Kistchen

à 50 St. M. 3.25, 1 St. 7 ¢      à 50 St. M. 4.50, 1 St. 10 ¢  
à 50 „ M. 3.50, 1 „ 8 ¢      à 50 „ M. 5.50, 1 „ 12 ¢  
à 50 St. M. 7.—, 1 St. 15 ¢

Ferner ein größerer Posten

**Banjoemas-Pflanzer-Cigarren**

in eleganten neuen japanischen Reiseförben verpackt

à 1000 Stück Inhalt M. 40.—

bei 100 Stück M. 4.20

bei 10 „ M. 0.45.

Allein-Verkaufs-Niederlage bei

**Chr. Burghard junior.**

Ferner für Weihnachts-Geschenke geeignet elegante Packungen à 25 und 50 Stück in verschiedenen Preislagen.

